



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

## KMU-Forum

Forum PME

Forum PMI

### ÜBERSETZUNG

CH-3003 Bern, SECO, DSKU /seco/mup

Frau Bundespräsidentin  
Doris Leuthard  
Eidgenössisches Departement für Umwelt,  
Verkehr, Energie und Kommunikation  
Bundeshaus Nord  
3003 Bern

Referenz: 2010-11-05/181  
Sachbearbeiter/in: mup  
Bern, 26.11.2010

### Entwurf von Rechtsgrundlagen für die Einführung von Umweltzonen

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin

Das KMU-Forum hat sich an seiner Sitzung vom 11. November mit dem Entwurf zur Schaffung von Rechtsgrundlagen für die Einführung von Umweltzonen durch die Kantone befasst. Werner Jeger (ASTRA) und Jürg Minger (BAFU) aus Ihrem Departement waren so freundlich, an der Sitzung teilzunehmen und die wichtigsten Eckpunkte der vorgeschlagenen Regelungen vorzustellen. Das KMU-Forum hat sich gemäss seinem Auftrag aus Sicht der kleinen und mittleren Unternehmen mit dem Entwurf befasst.

Das Ergebnis unserer Analysen und Diskussionen ist besorgniserregend. Die Schaffung von Umweltzonen wird sich auf die betroffenen KMU ausgesprochen negativ auswirken, sofern in der Praxis nicht eine erhebliche Anzahl von Ausnahmen vorgesehen ist. Wie Beispiele aus dem Ausland zeigen, sind Massnahmen, die den legitimen Bedürfnissen verschiedener Nutzer ausreichend Rechnung tragen, verwaltungstechnisch kompliziert und schwerfällig. Dies gilt sowohl für die Vollzugsbehörden als auch für die betroffenen Fahrzeughalter. Je mehr Ausnahmen es gibt, desto weniger kann das vom Gesetzgeber angestrebte Ziel einer spürbaren Reduktion des Schadstoffausstosses erreicht werden. Im einen wie im anderen Fall werden die vorgesehenen Einschränkungen unserer Ansicht nach die erforderlichen Bedingungen der Verhältnismässigkeit nicht erfüllen. Entweder schränken sie die Privatinteressen unverhältnismässig stark ein oder sie erfüllen nicht die Erfordernisse der Angemessenheit, da das angestrebte Ziel damit nicht erreicht werden kann.

Die meisten unserer Mitglieder sind Unternehmerinnen und Unternehmer mit jahrelanger Geschäftserfahrung in ihrem jeweiligen KMU. Sie können sich nicht vorstellen, wie die vorgesehenen Regelungen ohne erhebliche Beeinträchtigung der Interessen der betroffenen Unternehmen ausgearbeitet werden könnten. Ein Forumsmitglied, ein Hotelier, geht davon aus, dass die Situation in seiner Branche besonders heikel sein wird, da die Zufahrt zu Hotels und anderen Einrichtungen nicht nur für schweizerische und ausländische Kunden,

#### KMU-Forum

Per adresse: SECO/DSKU  
Effingerstrasse 27, 3003 Bern  
Tel. +41 (31) 324 72 32, Fax +41 (31) 323 12 11  
pascal.muller@seco.admin.ch  
www.forum-kmu.ch

sondern auch für die Lieferanten und eine Vielzahl von Dienstleistungserbringer jederzeit möglich sein muss. Diese Problematik betrifft generell alle Sektoren der Wirtschaft und die Privaten. Es ist unerlässlich, dass Monteure, Reparatoren, Lieferanten, nationale und internationale Umzugsfirmen, etc. nicht in ihrer Tätigkeit eingeschränkt werden.

Das wirft zahlreiche Fragen auf, die zeigen, dass die Einführung von Umweltzonen zwangsläufig ausgesprochen problematische und teilweise absurde Situationen nach sich ziehen wird. Wird beispielsweise der Zugang zu Hotels, Casinos und anderen Luxuseinrichtungen ausschliesslich Kleinwagen und Hybridautos erlaubt? Wie können die Halter solcher Fahrzeuge mit Wohnsitz im Ausland die Vignetten beschaffen, auf denen die Autokennzeichen vermerkt sein müssen? Werden Kantone, in denen die Einführung von Umweltzonen nicht geplant ist, gezwungen sein, auf Anfrage ebenfalls Umweltvignetten auszustellen oder alternative Verfahren vorzusehen, wie dies der Entwurf offenbar vorsieht?

All diese Fragen zeigen, dass das Vorhaben unserer Ansicht nach nur zu unerwünschten Situationen führen kann. Für die Unternehmen sind nur Regelungen tragfähig, die zahlreiche Ausnahmen vorsehen. Wie bereits erwähnt, kann damit das angestrebte Ziel nicht erreicht werden. Die Schaffung von Umweltzonen bedeutet nach Ansicht der meisten Forumsmitglieder eine schlechte Lösung für reale Probleme, deren Ursachen nicht grundlegend mit dem Verkehr in Schweizer Agglomerationen zusammenhängen.

Eine Unternehmerin des Forums, deren KMU in der Region Lugano tätig ist, gibt zu bedenken, dass im Tessin vor allem die Nähe zum Grossraum Mailand mit seinem intensiven Verkehrsaufkommen und zahlreichen Dieselfahrzeugen sowie Industriezonen für die hohe Belastung verantwortlich ist. Ein anderes Mitglied aus Genf geht davon aus, dass die Hauptursache für die dortige schlechte Luftqualität im starken grenzüberschreitenden Pendlerverkehr zu suchen ist. Ein verbessertes Angebot im grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr erlaube nach Ansicht dieses Mitglieds, die erwünschten Reduktionsziele wesentlich effizienter und nachhaltiger zu erreichen.

Das Fahrverbot für gewisse Fahrzeugklassen in den Stadtzentren stellt nach Ansicht unserer Mitglieder keine angemessene Massnahme dar, da es den Grundsatz der Verhältnismässigkeit/Subsidiarität verletzt. Zudem dürfte es zu „Wettbewerbsverzerrungen“ zwischen Unternehmen innerhalb dieser Umweltzonen gegenüber solchen führen, die ausserhalb liegen. Es würden sich vermehrt Geschäfte im Umkreis der Städte ansiedeln, was für diese Zonen eine erhöhte Umweltbelastung mit sich brächte. Durch die Massnahme würden die Probleme nur verlagert. Eine Abwanderung von Geschäften in die Peripherie könnte letztlich gewisse Gleichgewichte stören und die Attraktivität der Zentren mindern. Ein weiterer zu berücksichtigender Faktor ist die Frage der Belebtheit von Städten, die ebenfalls beeinträchtigt werden könnte.

Frau Regierungsrätin Esther Gassler, Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Solothurn und in dieser Funktion Vertreterin der Konferenz kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren im KMU-Forum, zweifelt ebenfalls an der Zweckmässigkeit und Angemessenheit der vorgeschlagenen Massnahmen. Die einzuführenden Regelungen mit all den vorzusehenden und umzusetzenden Ausnahmen wären nicht nur für die betroffenen Vollzugsbehörden schwer handhabbar, sondern würden auch für die anderen Kantone hohe Belastungen bedeuten.

Angesichts dieser Beobachtungen und der zahlreichen festgestellten Probleme spricht sich das **KMU-Forum** strikt gegen die Schaffung rechtlicher Grundlagen zur Einführung von Umweltzonen durch die Kantone aus und **fordert schlicht und einfach, das Projekt fallenzulassen.**

Wir hoffen, dass die Empfehlungen des KMU-Forums Berücksichtigung finden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Eric Scheidegger  
Co-Präsident KMU-Forum  
Botschafter, Stellvertretender Direktor des  
Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) und  
Leiter der Direktion für Standortförderung

Eduard Engelberger  
Co-Präsident KMU-Forum  
Nationalrat

Kopie an: Kommissionen für Umwelt, Raumplanung und Energie